



Anwurf Zukunft | Antrag der Abteilungsleitung zur Schaffung einer Minijob-Stelle zur Mitgliedergewinnung (6 Wochenstunden) und Management des Trainerteams (2 Wochenstunden)

Liebe Mitglieder der Handballabteilung,

nach sorgfältiger Analyse der aktuellen Situation sind wir als Abteilungsleitung zu dem Schluss gekommen, dass wir im Moment vor drei zentralen Herausforderungen stehen:

1. **Zu wenige Spieler:** Während einige Mannschaften (insbesondere im männlichen Bereich) gut besetzt sind, herrscht insbesondere im weiblichen Jugendbereich enormer Handlungsbedarf. Es ist von immenser Bedeutung, dass die Abteilung durchgehend alle Teams im Spielbetrieb hat, um die Kaderstärke in den Erwachsenenteams langfristig zu sichern, aber auch um stetig neue Ehrenamtliche zu generieren.
2. **Zu wenige Trainer:** Aktuell haben wir lediglich die Hälfte der benötigten TrainerInnen, um in allen Teams eine sportlich gute und angemessene Betreuungssituation bei Trainings und Spielen sicherzustellen. In unserem Zielbild sollen alle Mannschaften mit mindestens drei Trainern besetzt sein und Doppelbelastungen vermieden werden.
3. **Zu wenige Ehrenamtliche, bzw. zu geringe Kapazitäten in der Abteilungsleitung**

In dem Projekt "Anwurf Zukunft" sehen wir einen Ansatz, um die ersten beiden Probleme in den kommenden 3-5 Jahren nachhaltig zu lösen und gleichzeitig die Abteilungsleitung zu entlasten. Der Projektentwurf sieht vor, einen Minijob zu schaffen, der die professionelle Gewinnung von Mitgliedern im Rahmen von sechs Wochenstunden und zusätzlich das professionelle Management unseres Trainerteams mit zwei Wochenstunden umfasst.

Die Mitgliedergewinnung soll primär durch wöchentliche Schnupperstunden in Grund- und weiterführenden Schulen erfolgen. Zunächst zielt das Projekt nur darauf ab, alle bestehenden Mannschaften aufzufüllen, wodurch die Hauptkostentreiber der Abteilung Handball (v.a. Hallenkosten, SR-Gebühren, Abgaben BHV) nahezu konstant bleiben. Darüberhinausgehendes Wachstum zur Meldung zweiter Mannschaften wird vor dem Hintergrund der angespannten Hallensituation nicht angestrebt.

Das Management des Trainerteams sieht zunächst vor, eine große Welle an ehemaligen SpielerInnen anzusprechen, anschließend soll durch regelmäßige Workshops und Fortbildungen sowie verbesserte Kommunikation eine gute Aus- und Weiterbildung der JugendspielerInnen zu eigenständigen TrainerInnen erfolgen.

Die hauptamtliche Anstellung ist aus Sicht der Abteilungsleitung zwingend erforderlich, um die schon jetzt täglich spürbaren Herausforderungen zeitnah zu lösen. Die wöchentliche Durchführung von Schnuppertrainings an Schulen kann im Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements nicht in idealer Intensität und Qualität durchgeführt werden. Gleichzeitig leidet die Betreuungsqualität enorm darunter, dass wir im Moment zu wenige TrainerInnen haben. Dieses Problem äußert sich auch in Form einer gesteigerten Abwanderungsquote. Trotz intensiver Bemühungen war es in den vergangenen drei Jahren nicht möglich, jemanden im Rahmen eines Ehrenamts für die Aufgaben der Koordination des Trainerteams zu finden.

Aus finanzieller Perspektive erwarten wir bei deutlich verbesserter sportlicher Situation in der mittelfristigen Perspektive durch den geplanten Hochlauf der Mitgliedsbeiträge mindestens eine schwarze Null, wenn nicht sogar einen deutlich positiven Beitrag, abhängig vom Projekterfolg. Zusätzlich können gesteigerte Mitgliederzahlen neue Einnahmen erschließen (Eintritte, Sponsoring, Bewirtung, ...).



Die mit dieser Minijob-Stelle realisierbaren Maßnahmen können ebenfalls durch die Vielzahl der Berührungspunkte zu Kindern und Jugendlichen als Werbeplattform dienen. Zum Jahresende 2026 erfolgt eine eingehende Evaluierung des Projekts, bei dem die Abteilungsleitung über die Fortführung des Projekts entscheidet. Wegweisende Kriterien für die Analyse des Projekterfolgs sind die Anzahl gewonnener Mitglieder im Jugendbereich, Anzahl neuer TrainerInnen und die Auslastung in den einzelnen Teams. Darüber hinaus erfolgt eine enge Begleitung des Projekts durch die Abteilungsleitung.

Die Abteilungsleitung beantragt zur Durchführung des Projekts die Einplanung von ca. 6.800 € für 2026 und – bei entsprechendem Projekterfolg – die Fortführung in den Folgejahren. Form, Inhalt und Spezifika des Vertragsverhältnisses sowie des Bewerbungsverfahrens liegen ebenso wie die Auswahl des/der geeigneten BewerberIn in der Zuständigkeit der Abteilungsleitung. Die disziplinarische Weisungsbefugnis liegt ebenfalls in Händen der Abteilungsleitung.

Mit „Anwurf Zukunft“ sichern wir Kaderstabilität, Betreuungsqualität und Nachwuchs an Ehrenamtlichen – und schaffen die Basis, unseren Handball in Weilheim nachhaltig zu stärken.

gez. Sylvester Wolf

1. Abteilungsleiter